



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

Herrn Stadtrat  
Hartmut Krien

GZ: (OB) GB 4 41

Datum: 28. OKT. 2016

**Errichtung eines Revolutionsweges**  
mAF0171/16

Sehr geehrter Herr Krien,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 29.09.2016 beantworte ich wie folgt:

„Im März 2011 beschloß der Dresdner Stadtrat die Errichtung eines Revolutionsweges. Die Umsetzung war innerhalb von 3 Jahren geplant. Nun haben verschieden Anfragen in der vergangenen Zeit schon einen beträchtlichen Rückstand dargestellt. In der von Ihnen Herr OB (damals im Auftrag) unterzeichneten Antwort (AF0063/14) wird der 6 Mai 2014 als Abschluß versprochen. Dieses Datum ist nunmehr auch schon wieder um 2 Jahre überschritten. Ich frage deshalb nach dem gegenwärtigen Stand

**1) Welche Tafeln sind noch nicht angebracht und in welchem Stadium der Realisierung befinden sich diese noch nicht angebrachten Tafeln?“**

Das erste Konzept zum „Dresdner Revolutionsweg“ wurde gemeinsam mit der Besetzung einer Gestaltungskommission am 15. März 2012 durch den Stadtrat beschlossen. Verzögerungen ergaben sich aus langwierigen Abstimmungen zur Tafelgestaltung bzw. zu den Standorten und einer Neuausrichtung des mit dem Projekt verbundenen Vermittlungskonzeptes.

Die zweite und vorerst letzte Staffel des „Dresdner Revolutionsweges“ wird im Zeitraum zwischen den historischen Ankerdaten des Projektes (8. Oktober - 19. Dezember 2016) angebracht. Dies betrifft die Tafeln am Hauptbahnhof, der Prager Straße, dem Theaterplatz, dem Hotel Bellevue und dem Straßburger Platz. Zusätzlich soll eine Tafel in Coschütz-Gittersee zur Erinnerung an die Proteste gegen das Reinstsiliciumwerk angebracht werden.

An zwei geplanten Standorten werden keine Gedenktafeln angebracht. Zum einen betrifft dies die Tafel am Polizeipräsidium in der Schießgasse. Dem ausführenden Künstler war es nicht möglich, ein passendes Foto für die Tafel zu recherchieren. Als Alternativstandort soll an der heutigen Stauffenberg-Allee eine Tafel angebracht werden. Hier befand sich im Herbst 1989 der Zuführungspunkt für die Verhafteten. Dies verleiht dem „Dresdner Revolutionsweg“ eine größere geographische Ausbreitung.

Zum anderen sollte an der Dreikönigskirche keine Tafel angebracht werden. Hier befindet sich bereits eine hochwertige Gedenktafel, die an die Konstituierung des Sächsischen Landtages im Jahr 1990 erinnert. Eine Doppelung würde zu einer erinnerungskulturellen Überfrachtung führen. Unabhängig davon sind beide genannten Orte Bestandteil des Projektes und werden entsprechend in die pädagogischen Module aufgenommen.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen des „Dresdner Revolutionsweges“ mit der Entwicklung des Planspiels „Vorsicht friedlich!“ zur Friedlichen Revolution ein stark nachgefragtes Instrument der historisch-politischen Bildung entstanden ist. Ergänzt wird dieses Planspiel künftig durch sich gerade in der Entwicklung befindende Stadtführungen.

Mit Abschluss des Projektes am 19. Dezember 2016 sollen dann mit der Broschüre „Anleitung zur Revolution“ eine Begleitbroschüre zu den Orten des Revolutionsweges und eine ergänzende Internetseite weitere Module vorgestellt werden.

- 2) **„Zu verschiedensten Einweihungen, Eröffnungen etc. laden Sie alle Stadträte individuell lange vor dem Termin ein. Bei der Einweihung von Tafeln wurde in der Vergangenheit nur die Presse oder nur fraktionsgebundenen Stadträte der Termin vorher mitgeteilt. Sehen Sie sich im Stande künftig ALLE Stadträte einzuladen und die Dresdner Bürger mittels Vorabpresseerklärung über die Termine zu informieren?“**

Der Abschluss der finalen Staffel beginnt mit einem öffentlichen Pressetermin an der Prager Straße am 8. Oktober 2016, 19 Uhr. Mit einer Pressemitteilung wird nach dem 3. Oktober dazu eingeladen. Der Abschluss soll nach bisheriger Planung am 19. Dezember 2016 öffentlich am Hotel Bellevue erfolgen. Auch dazu würde dann mit einer Pressemitteilung öffentlich eingeladen. Abgesehen von der Tafel in Coschütz-Gittersee werden alle anderen Anbringungen im Interesse der konzentrierten Aufmerksamkeit nicht mit gesonderten Veranstaltungen untersetzt.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert